

„Sie alle haben großes Glück“

Gestern trafen sich Schüler, Lehrer und Politiker, um über die heute beginnenden Berufsinformationstage (BIT) zu sprechen



Torgau (TZ/seb). Heute und morgen lassen rund 400 Acht- und Neuntklässler der Region Torgau die Schule Schule sein und blicken stattdessen hinter die Kulissen verschiedener Berufe. Möglich machen das die Berufsinformationstage, kurz BIT. Zum 6. Mal organisiert vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Torgau – zum zweiten und letzten Mal unter wesentlicher Mitwirkung des Regionalen Übergangsmanagements Nordsachsen. Das in der Kurzform RÜM genannte Projekt läuft in diesem Jahr aus. Gestern nun hatten ausgewählte Schülervertreter der teilnehmenden Schulen die Gelegenheit, aktiv „in die politische Entscheidungsfindung“ einzugreifen, wie es Landrat Michael Czupalla formulierte. Ge-

Im Mehrzwecksaal von Schloss Hartenfels trafen Schüler, Lehrer, Politiker und Projektleiter aufeinander und tauschten sich über die Berufsinformationstage aus.

Foto: TZ/S. Stöber

meinsam mit den Bürgermeisterin Heike Schmitt aus Beilrode und Peter Klepel aus Mockrehna sowie Nordsachsens Chef-Wirtschaftsförderin Uta Schläditz und RÜM-Leiterin Germaine Schleicher wollte er sich den Fragen der jungen Leute stellen, bot ihnen an, Anliegen und Wünsche zu äußern. Dass auf diese Anliegen, insbesondere die BIT betreffend, reagiert wird, können sich die Organisatoren in diesem Jahr gleich doppelt an die Brust heften. Mit den Berufen Apotheker und Bestatter fanden 2013 Berufe Eingang in die Auswahlhilfe, die die Schüler sich im Nachgang der 2012er Auflage gewünscht hatten. Gerade an dieser Stelle sieht Landrat Czupalla weitere Verbesserungsbedarf, Gastronomie und Tourismus seien gar nicht vertreten. Dennoch bieten die kommenden Tage eine erstaunliche Bandbreite. 84 Unternehmen bieten an zwei Tagen insgesamt 211 Veranstaltungen an. „Sie alle haben großes Glück“, richtete Peter Klepel das Wort an die Jugendlichen, „dass sie alle

Wer holt bei der
Steuererklärung
das Beste
für Sie raus



www.datev.de/steuerberater

in der Region einen Beruf finden können. Vor ein paar Jahren war das noch nicht so spielte er auf die wachsenden Nachwuchsunternehmen an.